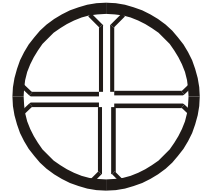


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ❖ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ❖ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



Juni 2020

Nummer 06



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Als ich 1988 die erste St. Michaelsreise plante, konnte ich nicht ahnen, dass aus diesem Anfang einmal 33 Pilgerreisen werden würden. Angeregt zu diesen Reisen wurde ich durch die Kirchen-Konstitution ‚Lumen gentium‘ des II. Vatikanischen Konzils. Die Kirche ist das ‚Licht der Völker‘. Sie ist eine die Völker der Erde umspannende, weltweite, wahrhaft katholische Gemeinschaft. Sie überwindet alle nationalen Egoismen. Diese beachtliche horizontale Dimension der Kirche wird noch einmal bereichert durch ihre vertikale Verbundenheit mit der himmlischen Welt der Heiligen aus allen Völkern und Nationen. Griechenland und das nahe liegende Kleinasien, der geographische Raum der jungen Kirche, geprägt durch die ersten Konzilien und die frühen Väter der Kirche, boten eine reiche Perspektive für dieses pastorale Unternehmen. Anders als bei traditionellen Wallfahrten steht bei unseren Pilgerreisen die Kirche im Mittelpunkt des besonderen Interesses. Deshalb haben alle etwa folgende Grundstruktur:

- Sie stehen unter dem Patronat eines oder mehrerer Heiligen.
- Jeden Tag besteht die Möglichkeit, die hl. Messe mitzufeiern.
- Begegnungen mit Repräsentanten der Kirche vor Ort.
- Entdecken der Kirche auch als Kultur stiftende Gemeinschaft bei Besichtigungen und frohen Gemeinschaftsrunden.

In diesem Pfarrbrief wollen wir in Fortsetzung unserer Rückschau (s. Pfarrbrief Mai) auf die insgesamt 33 St. Michaelsreisen aus dem 1. Reisejahrzehnt noch einmal 7 Pilgerziele in Erinnerung bringen.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Sts Pfr. em. Hans Brabedq

Umseitiges Bild:

Mit einem nostalgischen „London-Bus“ und seinem Gentleman-Driver, Mr. Jürgen, sind wir auf unserer Pilgerfahrt 1998 in Schweden (s. S. 10) unterwegs gewesen.

GOTTESDIENSTORDNUNG

So	07.06.	10:00	PFINGSTEN – HOCHFEST HOCHAMT	Kifissia
Mo	08.06.	10:30	PFINGSTMONTAG HL. MESSE	Kifissia
So	14.06.	10:00	DREIFALTIGKEITSSONNTAG HOCHFEST– HOCHAMT	Kifissia
So	21.06.	10:00	FRONLEICHNAM HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI HOCHAMT	Kifissia
Mi	24.06.	10:30	GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS HOCHFEST – HOCHAMT	Kifissia
Fr	26.06.	10:30	HEILIGSTES HERZ JESU HOCHFEST – HL. MESSE	Kifissia
So	28.06.	10:00	13. Sonntag im Jahreskreis HL. Messe	Kifissia
Mo	29.06.	10:30	HL. PETRUS UND HL. PAULUS HOCHFEST – HL. MESSE	Kifissia

Wir sind dankbar, dass wir am Sonntag, 17. Mai erstmals wieder die hl. Messe mit Besuchern feiern konnten. Damit konnte das pfarrliche Leben wieder aufgenommen werden, denn die hl. Eucharistie „ist Quelle, Mittelpunkt und Gipfel des ganzen Lebens der Kirche“.

Unser Pfarrer feiert nun wieder montags um 07:30 Uhr die hl. Messe bei den Mutter Teresa Schwestern und donnerstags um 10:30 Uhr in der Katholischen Kathedrale, Stadtmitte.

Die Werktagsmessen in Kifissia werden sonntags angekündigt.

Zu den Messfeiern, weiterhin unter Einhaltung der geltenden Regeln, sind alle herzlich eingeladen.

PFARRLICHE SPENDENAKTION

Das Ergebnis unserer pfarrlichen Spendenaktion für die sozial-caritative Arbeit der Mutter Teresa Schwestern in Athen hat sich um 600,-- € erhöht auf jetzt **38950,00 €**. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlich gedankt.

ROM 1989

Ein unvergessliches Erlebnis war für unsere 17köpfige Gruppe die Fahrt in die Ewige Stadt. Rom, das Zentrum der weltweiten katholischen Christenheit, empfing die Pilger aus der Diaspora mit großem Interesse. Ein buntes Programm von Besichtigungen, Begegnungen und Gesprächen ließ die Tage im Fluge vergehen. An den Vormittagen besuchten wir - einer alten Pilgertradition folgend - die sieben Hauptkirchen Roms. Höhepunkte waren die Audienz mit Papst Johannes Paul II. und die Feier der hl. Messe in der Grabkapelle des hl. Petrus. Interessante Begegnungen mit Persönlichkeiten des Vatikans wurden zum nachhaltigen Erlebnis. Kurienbischof Dr. Alois Wagner nahm uns mit in die Innenwelt des Vatikans und feierte abschließend mit uns die hl. Messe. Dr. Karlheinz Schuh, Chefredakteur des deutschsprachigen Osservatore Romano, führte uns in seine Redaktionsstube und abends in eine römische Trattoria. P. Eberhard von Gemmingen, Leiter der deutschsprachigen Abteilung von Radio Vatikan, informierte über den Sender des Papstes und bat das orth./kath. Ehepaar Marita und Lazaros Apostolidis zum Interview. Die Annäherung der orth. und kath. Kirche war auch das Thema von Pater Stjepan Schmidt, Ökumenespezialist und Sekretär von Kardinal Bea. Er referierte über: "Die schöpferische Entwicklung des Ökumenismus seit dem Konzil." Die Jahresschlussmesse mit der deutschsprachigen kath. Gemeinde Roms in der Kirche des „Campo Santo Teutonico“ bildete den würdigen Abschluss unserer Romreise.



KONSTANTINOPEL 1990



Mit 30 Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrei besuchten wir zum Jahreswechsel die Stadt Konstantinopel - Istanbul. Der Höhepunkt unserer Reise war die Begegnung mit dem Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Dimitrios I., in seinem Amtssitz im Phanar. Wir erlebten eine unvergessliche Stunde in geistlicher Schönheit. In seiner Begrüßung sagte der Patriarch u. a.: *„Geliebte Kinder im Herrn! Ihr könnt Euch nicht vorstellen, mit welcher Freude wir Euch heute hier im Zentrum der Orthodoxie empfangen, Euch, die Deutsche Gemeinde von Athen... Seid uns herzlich willkommen! Ein gutes und gesegnetes Jahr. Möge die Gnade des Herrn und unser Segen Euch immer begleiten.“*

Diese Begegnung führte uns in die Zeit der frühen Kirche. Mit der Förderung des christlichen Glaubens durch Kaiser Konstantin (= Konstantinopel) und der Anerkennung des Christentums als „erlaubter Religion“ im Jahre 313 erhielt Konstantinopel von Anfang an eine christliche Prägung. Als im Jahre 381 zum ersten Mal ein Konzil (das II. Ökumenische) in Konstantinopel zusammentrat, wurde dem Bischof dieser Stadt vor allen Bischöfen des Ostens und gleich nach dem Bischof von Rom der Ehrevorrang zuerkannt. In der Folgezeit nahmen die Bischöfe von Konstantinopel den Titel "Ökumenischer Patriarch" an.

Pfarrer Hans Hammer von der deutschsprachigen katholischen Gemeinde St. Paul lud uns abschließend in sein Zentrum ein zur gemeinsamen Feier der Sonntagsmesse und zum anschließenden interessanten Gedankenaustausch der beiden deutschsprachigen katholischen Nachbargemeinden.

UNGARN 1992

Im Sommer 1989 zeichnete sich an der ungarisch-österreichischen Grenze das Ende der deutschen Teilung ab. In dankbarer Erinnerung an diese dramatische Vorentscheidung für die Öffnung der Berliner Mauer hatte unser Pfarrer für Sonntag, den 23. Februar 1992 einen ungarischen Firmspender, **Erzbischof Dr. Istvan Seregély**, eingeladen. Bei der festlichen Pontifikalmesse im Atrium, unserer damaligen Kirche in der Stadtmitte, spendete er zehn Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde das hl. Sakrament der Firmung. Nach dem Erleben der langen kommunistischen Herrschaft stellte Erzbischof Seregély in einem sehr beachteten Vortrag fest: „In der ungarischen Kirche sind wir seelisch nicht gebrochen. Nein, wir sind nicht gelähmt. Wir haben viele große Helden in der Zeit der 40jährigen Kirchenverfolgung. Nicht nur Kardinal Mindszenty, viele Laien, Priester und Ordensleute...“



Der ungarische Gast zeigte sich erfreut über den Plan unseres Pfarrers, die 5. St. Michaelsreise vom 01. bis 06. Juli 1992 nach Ungarn zu unternehmen. So machten sich 42 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei auf den Weg in das Heimatland des Firmspenders.

In der Hauptstadt Budapest bezogen wir unser Quartier. U.a. betrachteten wir im Nationalmuseum die „Heilige Krone der ungarischen Könige“. Der Weg führte uns auch in die Residenz des **Botschafters Dr. Strasser**. In freundschaftlicher Verbundenheit hatte der ehemalige österreichische Botschafter in Athen unseren Pfarrer und



seine Reisegruppe zu einem abendlichen Buffetempfang in sein Haus eingeladen. Im kirchlichen Zentrum Esztergom ruht der Bekennerbischof Kardinal Mindszenty (1892 – 1975). An seinem Grab feierten wir die hl. Messe im Gedenken an die heute um des Glaubens willen Verfolgten. Ein frohes Wiedersehen ergab sich abschließend mit Erzbischof Dr. Seregély bei unserem Ausflug nach Eger. In seiner großen Kathedrale feierte er mit uns die hl. Messe. Im Anschluss führte er uns in sein Bischofshaus, wo er unsere Pilgergruppe bewirtete.

Bilder: Erzbischof Dr. Seregély in unserem Zentrum – Empfang bei Botschafter Dr. Strasser

SÜDITALIEN 1994



Die Pilgerreise führte uns zunächst nach Bari, in die zweitgrößte Stadt Süditaliens. Dort besichtigten wir die romanische Basilika San Nicola aus dem 11. Jhd. In der Krypta feierte unser Pfarrer über dem Reliquiengrab des hl. Nikolaus die hl. Messe. Quartier bezogen wir außerhalb von Bari in der gastlichen "Oasi Santa Maria". In diesem kirchlichen Gästehaus hatte in den Jahren 1986 und 1987 die 4. Plenarsitzung der gemischten Kommission für den offiziellen theologischen Dialog zwischen der katholischen Kirche und den orthodoxen Kirchen stattgefunden.

Wir fuhren weiter entlang der Adria in das idyllische Städtchen Trani mit der herrlichen Meereskathedrale, die auch Königin der Kathedralen von Apulien genannt wird.

Den Höhepunkt unserer Pilgerreise erlebten wir auf dem ca. 800 m hoch gelegenen Monte Gargano. Dort besuchten wir das berühmteste Erzengel-Michael-Heiligtum. In einer Felsengrotte, wo der Fürst der himmlischen Heerscharen erschienen war, feierte unser Pfarrer mit unserer Pilgergruppe zu Ehren unseres Pfarrpatrons die hl. Messe (*s. Bild*). Wir reihten uns ein in die große Schar der bekannten und unbekanntenen Pilger aller Jahrhunderte. Päpste, Herrscher und Heilige (u. a. Bernhard von Clairvaux, Franz von Assisi und Birgitta von Schweden) fanden an diesem Gnadenort Trost und Hilfe in den vielfältigen Nöten ihrer Zeit.

Abschließend besuchten wir das Grab des hl. Pater Pio in San Giovanni Rotondo und zuletzt den Marienwallfahrtsort Loreto bei Ancona.

MAILAND 1995



Bruder Dr. Giorgio Formigari, Mitglied der Ordensgemeinschaft der „Fratelli Oblati Diocesani“, begrüßte unsere 25köpfige Pilgergruppe im gastlichen Domizil, in der „Villa Cagnola“. Dieses Gästehaus der Erzdiözese Milano war Ausgangspunkt und Zielort erlebnisreicher Tage.

Unsere kath./orth. Pilgergruppe fand am Taufbecken der hll. Ambrosius und Augustinus das gemeinsame Erbe. Dies zeigte sich auch im sonntäglichen Hochamt, das **der Mailänder Erzbischof, Carlo Maria Cardinal Martini**, im ambrosianischen Ritus zelebrierte. Beim anschließenden Empfang für die Athener Gruppe ermunterte er uns, das „Orientale Lumen“ zu verbreiten. Unter der sachkundigen Führung von Bruder Giorgio besuchten wir den Dom, die Kirchen „Sant’Ambrogio“ und „Santa Maria delle Grazie“ mit dem weltberühmten „Abendmahl“ von Leonardo da Vinci.



Die Begegnung mit der deutschsprachigen katholischen Gemeinde „St. Michael“ Mailand war ein echter Verwandtschaftsbesuch. Bis in den späten Abend – nach einem reichhaltigen Buffet – erklangen von der Dachterrasse italienische und griechische Lieder. Ausflüge in die Umgebung zum Lago Maggiore und in das nahegelegene Tessin auf Schweizer Seite ließen uns die wohl schönsten europäischen Landschaften erleben. In diesem „Gottesgarten“ lebte und wirkte der hl. Karl Borromäus, dessen Geburtsort Arona wir abschließend besuchten.

POLEN 1997

Die 11. St. Michaelsreisereise seit 1988 führte uns mit 34 Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrei nach Polen, ein für viele bis dahin unbekanntes Land. Das erste Ziel war das Nationalheiligtum der Polen auf Jasna Góra (=heller Berg) in Tschentstochau. Wenige Tage zuvor fand sich dort als prominenter Besucher Papst Johannes Paul II. ein. Für die Pilgergruppe war die Messfeier, die unser Pfarrer am Gnadenaltar vor der berühmten Ikone der "Schwarzen Madonna" zelebrierte, ein besonderer Höhepunkt der Wallfahrt. Danach ging es für mehrere Tage in die alte Königsstadt Krakau. Überrascht waren alle von der fast südländischen Note dieser Stadt, die seit Jahrhunderten eine der großen europäischen Metropolen war. Nicht weit von Krakau entfernt liegt Auschwitz. Diesen Ort des Schreckens besuchten wir unter Führung von Pfarrer Deselaers. Als Aachener Diözesanpriester lebt er schon lange in Auschwitz, ein ausgewiesener Kenner dieses düsteren Kapitels unserer Geschichte. Die Todeszelle von Pater Maximilian Kolbe, die wir betraten, bezeugt inmitten der Auschwitz-Hölle die Kraft des christlichen Glaubens. Im benachbarten Wadowice erwartete uns Weihbischof Jan Kopiec aus Oppeln. Er feierte mit uns die hl. Messe in der Pfarrkirche, wo Papst Johannes Paul II. getauft wurde. Danach fuhren wir weiter in südliche Richtung zu unserem letzten Reiseziel: Zakopane im Gebiet der Hohen Tatra. Gipfel von mehr als 2.000 m Höhe verleihen der Gegend alpinen Charakter. Dort konnten wir bei herrlichem Sonnenschein ausruhen und nachempfinden, was der damalige polnische Primas, Stefan Kardinal Wyszyński, 1978 dem gerade gewählten polnischen Papst, Johannes Paul II., sagte: „Wir wissen, wie sehr du die Berge, vor allem die Tatra, geliebt hast ...“



SCHWEDEN 1998

Im Januar 1998 besuchte der Stockholmer **Bischof Dr. Hubertus Brandenburg** unsere Pfarrei und spendete 14 jungen Menschen das hl. Sakrament der Firmung. Die Kirche im Atrium und unser damaliges Gemeindezentrum in der Sina konnten die vielen Besucher kaum fassen. Die 12. St. Michaelsreise mit 39 Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrei führte uns



daher im Sommer 1998 nach Schweden, wo wir in der katholischen

Kathedrale von Stockholm mit Bischof Dr. Brandenburg die hl. Messe feierten und anschließend mit ihm zu Mittag aßen. Vom Fernseh- und Aussichtsturm Kaknästornet überblickten wir Stockholm, das „Venedig des Nordens“, eine der schönsten Städte der Welt, die sich über 14 Inseln ausbreitet, die durch 40 Brücken miteinander verbunden sind.



Die geistlichen Ziele unserer Pilgerreise waren die Orte Finsta und Vadstena, die eng mit der hl. Birgitta, „Schwedens größter Frau“, verbunden sind. Im „Herzen Schwedens“, in Vadstena, verehrten wir die Reliquien der hl. Birgitta, die nach ihrem Tod in Rom hier ihre letzte Ruhestätte fand.

In unserem gastlichen Stammquartier, in ruhiger Lage in Stockholm gelegen, mit ausgezeichnete Verpflegung wurden die Tage in Schweden zu einem unvergesslichen Erlebnis.



**DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL**

**Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@otenet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>**

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 213 0317 036
Pfr. em.	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di - Fr 11:00 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE ADRESSEN IN ATHEN

Ev. Altenheim	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444 869
Haus Koroneos:	11521 Athen	Fax:	+30 210 6444 837
	info@hauskoroneos.gr		
Ev.	Diakonin Reinhild Dehning	Tel.:	+30 210 4287 566
Seemannsmission:	Postfach 80303	Mobil:	+30 694 4346 119
	Botassi 60-62, 185 10 Piraeus		
Ev. Gemeinde:	Odos Sina 66	Tel.:	+30 210 3612 713
	106 72 Athen	Fax:	+30 210 3645 270
	evgemath@gmail.com		

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 383 • Ιούνιος 2020 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@otenet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>